



Miteinander vernetzt im Dialog

Stadt Taucha

Miteinander vernetzt im Dialog

Taucha – grenzenlos, uneingeschränkt erreichen, erleben, entwickeln. Eine Vision ?!

Wirtschaftliche Stabilität und vielfältige Vereinsarbeit verbunden mit ehrenamtlichem Engagement bilden die Basis für das bunte, vorhandene vitale Stadtleben, bei dem der Innenstadter als Bindeglied ein besonderer Stellenwert zukommt. Das diesjährige Wettbewerbsmotto „Integration statt – statt Barrieren“ war Anlass, das Erreichte auf den Prüfstand zu stellen.

Fazit: Trotz messbarer Erfolge gibt es auch erkennbare Mängel: Barrieren in Form eines schlechten Informations- und Wegweisungssystems, wenig behindertengerechte Wege und Gebäude, ein nutzerfreundliches kommunales Internetportal – Barrieren, die zu Informations- und Imageverlust führen, die Menschen ausgrenzen, am öffentlichen Leben aktiv teilzunehmen. Der Aufgabe, diese Schwächen zu überwinden, stellt sich die Stadt Taucha nun bewusst. Dabei wird auf Integration statt Separation sowohl im baulichen als auch im virtuellen

Bereich gesetzt. Das Rathaus als Verwaltungs- und das Schlossareal als Kulturzentrum der Innenstadt stehen im Fokus der Investitionen, indem hier ein behindertengerechter Umbau geplant ist. Gemeinsam mit Studenten der HTWK Leipzig entwickelte, benutzerfreundliche Informations- und Servicestationen stehen künftig an drei frequentierten Standorten, ergänzt durch ein attraktives Wegweisungssystem.

Ein neuer barrierefreier Internetauftritt der Stadt rundet das Maßnahmenpaket ab. Neben diesen Investitionen werden viele kleine Schritte ein Netz spürbarer Verbesserungen bilden. Der Sehbehindertentag am 6. Juni 2010 ist ein erster Höhepunkt. Gemeinsam mit dem Behindertenverband Leipzig (BVL) und dem Blinden- und Sehschwachenverband Sachsen e.V. (BSVS) wird diese Veranstaltung im Parthebad Taucha helfen, die körperlichen bzw. geistigen Grenzen zwischen den Menschen zu überwinden.

Ab in die Mitte!
Die City-Offensive
Sachsen

Immanuel Kant
„Es ist nichts beständig als die Unbeständigkeit.“



Verwaltungszentrum – Rathaus

Bauen für alle – das ist der neue Grundsatz. Das heißt: keine Sonderlösungen für besondere Personengruppen, sondern intelligente, integrierte Lösungen für alle

Gemeinsam mit dem BSVS sowie dem BVL wurde eine Aufgabenstellung entwickelt, um das fast 100-jährige Gebäude musterhaft barrierefrei und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes umzubauen. Kernstück des Umbaus wird ein gläserner Fahrstuhl an der östlichen Giebelseite sein, der über eine Rampe erreichbar ist und sowohl den Ratskeller als auch jede volle Etage des Rathauses erschließt. Damit können künftig alle Bürger und Gäste der Stadt an Sitzungen des Stadtrates, Kul-

turveranstaltungen oder Trauungen im Ratsaal im 2. OG teilnehmen. Die Beratung und Betreuung von hilfe- oder auskunftsuchenden Bürgern kann dann in den jeweiligen Amtsbereichen stattfinden. Haupteingang, Treppenhäuser, Flure und Toiletten werden entsprechend umgebaut und nachgerüstet. Neben der Vermeidung von baulichen Barrieren werden Schwerpunkte bewusst bei Orientierungshilfen, Beleuchtung, Beschilderung, Hör- und Sehhilfen und Ansagertexten gesetzt.



Kulturzentrum – Rittergutsschloss

Barrierefreiheit und Denkmalschutz schließen sich nicht aus

Schlosshof, Kulturscheune und Bürgerhaus laden zu vielfältigsten Kultur- und Kunstveranstaltungen ein. Eine steile Auffahrt, altes Pflaster, unbefestigte Flächen und enge Treppen schränken die Erreichbarkeit allerdings erheblich ein.

Ausbau unter diesen besonderen Aspekten erfolgen. Ein rollstuhlgerechter Pfad schlängelt sich zwischen den Terrassen des angrenzenden Weinberges nach oben und gewährleistet einen ebenen Zugang zum Schlosshof über einen bereits vorhandenen Fluchtweg. Der Schlosshof erhält zwischen den einzelnen Häusern und der vorhandenen gepflasterten Regenrinne einen glatten Belag, der die Zugäng-

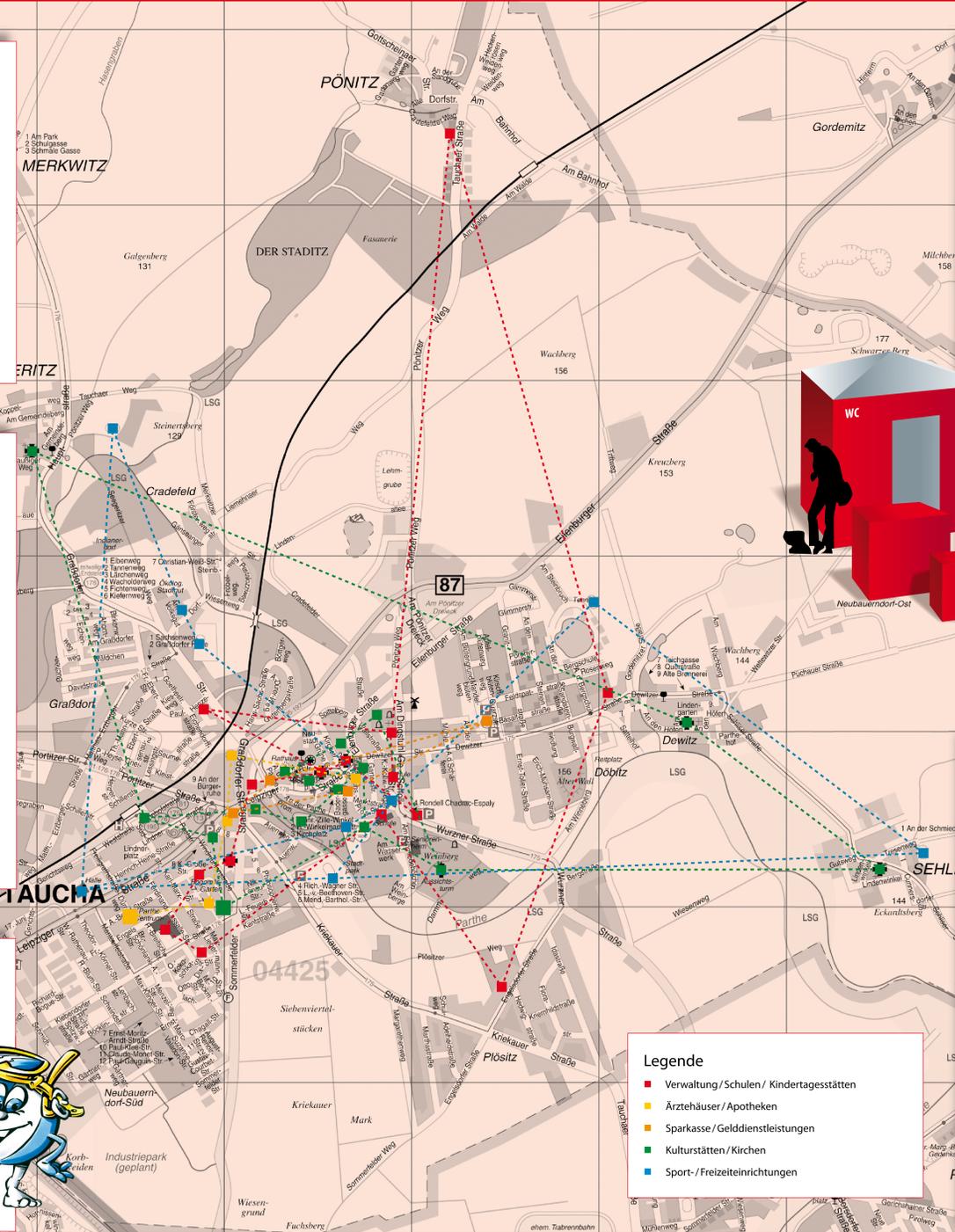
lichkeit aller Bereiche garantiert. Ein Fahrstuhl an zentraler Stelle erschließt für jedermann auch die Angebote in den Obergeschossen. Einfache, schnell realisierbare Maßnahmen wie eine Rampe an der Kulturscheune, altersgerechte Sitzbänke, kontrastreiche Markierungen sowie gut lesbare Beschriftungen verbessern den jetzigen Zustand bereits kurzfristig.

Familientag und Sehbehindertentag am 6. Juni 2010

Auch hier gilt: Integration statt Separation

Veranstaltungsort ist das behindertengerechte Parthebad, welches am 6. Juni, dem Sehbehindertentag, ein breites Angebot für alle Tauchaer und Gäste bereithält. Gemeinsam Sport treiben, spielen und feiern wird groß geschrieben. Es gibt: einen Rollstuhlparcours, verschiedene Tast- und Schnupperstrecken, Geschicklichkeitsspiele, Informationen zu Lesehilfen und Hörbüchern, Blindschriftübungen und vieles mehr. Als besonderes

Angebot wird gemeinsam mit dem Kreissportbund das Ablegen des Sportabzeichens für Behinderte vorbereitet. Diese vielseitigen Aktionen vermitteln neben dem gemeinsamen Erlebnis in der (Stadt-) Familie auch Erfahrungen im Umgang miteinander. Ziel ist es, für die Alltagsprobleme zu sensibilisieren, um so ein differenziertes Problembewusstsein zu formen und richtiges Augenmaß im Handeln zu fördern.



Legende

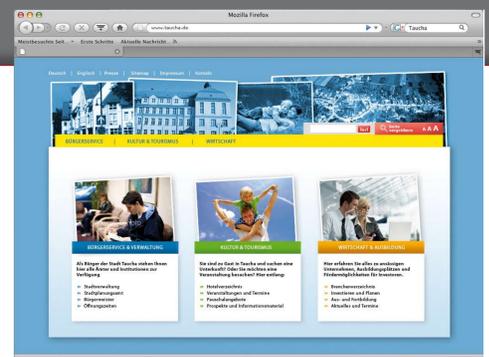
- Verwaltung / Schulen / Kindertagesstätten
- Arzthäuser / Apotheken
- Sparkasse / Gelddienstleistungen
- Kulturstätten / Kirchen
- Sport- / Freizeiteinrichtungen

Informations- und Servicestation

Roter Pflasterpfad vernetzt Angebote

Im Ergebnis der diesjährigen Stehgreifentwürfe entstand die Idee, eine multifunktionale Station mit hohem Wiedererkennungswert zu entwickeln, um das vorhandene Informations- und Orientierungsangebot zu beleben. In Anlehnung an die im Stadtbild bereits bekannten roten Würfel plant die Stadt eine Weiterentwicklung zu einem variablen Baukastensystem, das eine Behindertentoilette, ein Telefon, einen Stadt- und Veranstaltungsplan sowie einen Bankautomat, eine Informationssäule und einen Fahrgastunterstand mit Sitzmöglichkeit beinhaltet. So soll der komplette Block im Bereich der neuen Zugangsstelle im Bahnhofsbereich erst-

maltig installiert werden, während die vorhandenen Toilettenanlagen an der Straßenbahnstation und am Markt ergänzend einen Info- und Servicewürfel erhalten. Rollstuhlgerechte Bodenbeläge, höhenverstellbare Pläne, Automaten mit blendfreier Bedienung, gut lesbare Hinweise, automatisierte Sprachansagen – ein Komplettangebot für alle. Da die notwendige Elektroversorgung von einer entsprechenden Photovoltaikanlage auf dem Dach erfolgen kann, punktet das Vorhaben auch in Sachen Umwelt. Ein roter Pflasterpfad von Station zu Station ergänzt mit Würfel(sitzen) und Werbebannern ist Teil eines neuen Wegweisungssystems, welches schwerpunktmäßig die Angebote Verwaltung, Sport, Kultur, Gesundheit und Dienstleistung vernetzt.



Barrierefreies Internet

Dialog in der Stadtfamilie wird vielseitig ermöglicht, erleichtert und intensiviert

Das Internet hat sich zum wichtigsten Informations- und Kommunikationsmedium entwickelt. Einkäufe, Bankgeschäfte, Weiterbildung, Information, Kommunikation – für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und / oder Einschränkungen bietet es eine größere Selbständigkeit bei der Bewältigung des Alltags. Aber auch Verständnis-Barrieren zwischen Bürgern und Verwaltung können dadurch abgebaut werden. Im Rahmen des diesjährigen

Wettbewerbsbeitrages plant Taucha den entscheidenden Schritt zum barrierefreien Internet als Lebenslagenportal. Dies geht von der Konzeption der Seite, über die Grafik, die angewandte Technik bis hin zur Auswahl und Zusammenstellung der Inhalte und einer permanenten und aktiven Redaktion. Ein übersichtlicher und logischer Aufbau der Navigation, leicht verständliche Sprache, flexible

Schriftgrößen, klare Kontraste, eindeutige Texte, Metainformationen zu Bildern und Grafiken, eine barrierefreie Programmierung und valides HTML sind Grundvoraussetzung. Die neue Startseite der Stadt Taucha ist ein erster Schritt in diese Richtung – die Zertifizierung des Gesamtauftritts ein anspruchsvolles Ziel.

